

# Vernehmlassung zur Versorgungsstrategie im Akutbereich Kanton Obwalden

## Angaben zu Ihrer Person

1. Vorname, Name, Titel\*

SVP Obwalden

2. Ihre Mailadresse

Mit der Angabe ihrer Mailadresse erhalten Sie nach Abschluss der Umfrage eine Kopie der Antworten\*

[Info@svp-ow.ch](mailto:Info@svp-ow.ch)

3. Bitte machen Sie Angaben zu:

- Organisation SVP Obwalden  
- Position in der Organisation\*

## Allgemeiner Trend

4. Der Bericht enthält drei Grundszenarien:

- Szenario 1: Alleingang Obwalden  
- Szenario 2: Versorgungsregion  
- Szenario 3: Verkauf

Wie beurteilen Sie diese Grundszenarien?\*

Hinweis: Bezugnahme auf die Kapitel 8,9 & 10 im Bericht des Regierungsrats

	undenkbar	unwahrscheinlich	möglich	erstrebenswert	einzig Lösung
Szenario 1: Alleingang Kanton Obwalden	X				
Szenario 2: Versorgungsregion				X	
Szenario 3: Verkauf KSOW		X			

## Fragen zu den Varianten Grundszenario 1

5. Szenario 1a: Ist die Weiterführung des Status Quo des Kantonsspitals Obwalden für die nächsten 5 Jahre eine realistische Option?\*

Kapitel 8.1 im Bericht des Regierungsrats

	Ja
X	Nein

6. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein für die Weiterführung des KSOW im Status Quo?

Das Kantonsspital Obwalden mit der aktuellen und guten Infrastruktur müsste an einer Überbelegung mit Warteliste leiden. Ein solche Situation ist jedoch nur vorstellbar, wenn das Unternehmen Kantonsspital durch eine starke strategische Führung in einem Spezialgebiet oder in einer Nische sehr erfolgreich wäre.

7. Szenario 1b: Ist die eigenständige Weiterführung des Kantonsspitals Obwalden eine Option unter der Bedingung, dass der Leistungsauftrag stärker auf die stationäre Grundversorgung fokussiert wird (Definition von prioritären Leistungsgruppen zur Erreichung der minimalen Fallzahlen)?\*

[Kapitel 8.2 im Bericht des Regierungsrats](#)

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

8. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein für die Weiterführung des KSOW unter der Bedingung, dass der Leistungsauftrag stärker auf die stationäre Grundversorgung fokussiert wird (Leistungsgruppen zur Erreichung minimaler Fallzahlen)?

Die allgemeine Strategie im Gesundheitswesen lautet "Ambulant vor Stationär," weshalb dieses Szenario für das Kantonsspital Obwalden definitiv kein Thema sein kann.

9. Szenario 1c: Ist die eigenständige Weiterführung des Kantonsspitals Obwalden eine Option unter der Bedingung, dass der stationäre Leistungsauftrag stark reduziert und der Fokus auf die ambulante Grundversorgung verstärkt wird?\*

[Kapitel 8.3 im Bericht des Regierungsrats](#)

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

10. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein für die Weiterführung des KSOW unter der Bedingung, dass der stationäre Leistungsauftrag stark reduziert und der Fokus auf die ambulante Grundversorgung gelegt wird?

Mit der aktuellen Infrastruktur (neuer Betten-Trakt usw.) ist dieses Szenario nicht realistisch.

## Fragen zu den Varianten im Grundszenario 2

11. Szenario 2a: Ist die vollständige und ersatzlose Schliessung des KSOW eine Option?\*

[Kapitel 9.1 im Bericht des Regierungsrats](#)

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

12. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein für die ersatzlose Schliessung des KSOW?

Diese Frage hätte vor der Investition in den neuen Betten-Trakt gestellt werden müssen!

Der Kanton Obwalden muss die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung im stationären und ambulanten Bereich sicherstellen und solange das KVG den Kostenteiler von 55% für die Kantone vorsieht, würden die Gesundheitskosten für Obwalden mit einer nur noch ausserkantonalen Spitalversorgung vermutlich zusätzlich steigen.

Zudem müsste die Notfallversorgung neu organisiert werden, weil das heutige Modell mit den Hausärzten sehr gut funktioniert.

13. Szenario 2b: Ist der Anschluss des KSOW an eine Versorgungsregion Zentralschweiz eine Option?\*

[Kapitel 9.2 im Bericht des Regierungsrats](#)

X	Ja
	Nein

Das Szenario 2b wird im weiteren Verlauf der Umfrage noch weiter ausdifferenziert.

### Frage zum Szenario 3

14. Szenario 3: Ist der Verkauf des KSOW an einen privaten Spitalbetreiber eine Option?\*

[Kapitel 10 im Bericht des Regierungsrats](#)

	Ja
X	Nein

15. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein für einen Verkauf an einen privaten Spitalbetreiber?

Die Gesundheitsversorgung der Obwaldner Bevölkerung mit einem Leistungsauftrag müssten erfüllt werden, welcher mindestens die Notfall- und Grundversorgung beinhaltet.

Ein privater Spitalbetreiber wird kaum ein Spital in einer abgeschlossenen Region mit einem sehr kleinen Einzugsgebiet (Bevölkerung Sarneraatal) kaufen. Zudem ist der Anteil der Zusatzversicherten Patienten (Stationär, Privat und Halbprivat) im Kanton Obwalden sehr tief. Auf Grund dieser beiden negativen Faktoren werden keine privaten Spitalbetreiber das Kantonsspital Obwalden kaufen, weil sie nicht den notwendigen finanziellen Erfolg erzielen können.

### Szenario 2b: Chancen und Risiken

16. Das Szenario 2b wurde in Bezug auf Chancen eingeschätzt.  
- Wie schätzen Sie die Kriterien ein in Bezug auf die Relevanz für die Versorgung?  
- Ist das Kriterium ein Risiko oder eine Chance für den Kanton?\*

[Kapitel 9.2.3 im Bericht des Regierungsrats](#)

Kanton:  
Risiko vs. Chance  
-- hohes Risiko  
++ grosse Chance

	nicht relevant	mässig relevant	relvant	sehr relevant	--	-	+	++
Versorgungspolitisch und ökonomisch sinnvoll				X			X	
Höhere Fallzahlen, dadurch steigende Qualität & Sicherheit				X			X	
Erhalt von Arbeitsplätzen, Fachpersonal und Ausbildungsplätzen			X				X	
Sicherstellung eines Zugangs zur Grundversorgung				X			X	
Regionale Zusammenarbeit fördert die Effizienz der Abläufe				X				X
Klärung der Rollen Kanton – Spital		X					X	
Abgeltung der Anlagenutzungskosten (Miettertrag)		X				X		

17. Das Szenario 2b wurde in Bezug auf Chancen eingeschätzt.  
 - Wie schätzen Sie die Kriterien ein in Bezug auf die Relevanz für die Versorgung?  
 - Ist das Kriterium ein Risiko oder eine Chance für den Kanton?\*

Kapitel 9.2.3 im Bericht des Regierungsrats

Kanton:  
 Risiko vs. Chance  
 -- hohes Risiko  
 ++ grosse Chance

	nicht relevant	mässig relevant	relvant	sehr relevant	--	-	+	++
Mitsprache und Steuerungsmöglichkeit des Kantons			X		X			
Inner- und ausserkantonaler Widerstand möglich				X		X		
Akzeptanz und Bereitschaft beim Personal		X					X	
Ambulante Notfalldienstregelung in der Versorgungsregion				X			X	
Anpassungen der Spitalinfrastruktur notwendig (Investitionskosten)			X		X			

## Einschätzungen Szenario 2b

18. Folgen Sie der Empfehlung des Regierungsrats für die fokussierte Ausarbeitung des Szenario 2b?\*

### Abschnitt IV im Bericht des Regierungsrats

<input type="checkbox"/>	Ja ich bin vollständig damit einverstanden
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, bin damit einverstanden, wenn Bedingungen erfüllt sind (Bedingungen unten Frage 19)
<input type="checkbox"/>	Nein, ich bin mit dem Szenario 2b nicht einverstanden (Begründung unten Frage 20)

19. Welche Bedingungen haben Sie, damit Sie sich für das Szenario 2b entscheiden können?

Um das Ziel einer starken Versorgungsregion Zentralschweiz zu erreichen, müssen alle Spitäler in diesem neuen Verbund in ihren Stärken berücksichtigt werden, um effektive Kompetenzzentren schaffen zu können.

Die guten und intakten Infrastrukturen der Partner sind in den Verbund einzubringen, um die Investitionskosten gering zu halten und den grössten Nutzen für alle Beteiligten herausholen zu können.

Das LUPS muss ebenfalls in der Versorgungsregion Zentralschweiz integriert werden. Wie auch die aktuelle Notfallpraxis in der Zusammenarbeit mit den Hausärzten ist zu belassen und nötigenfalls noch auszubauen.

In diesem komplexen Prozess mit einem künftigen grossen und starken Partner (LUKS) ist es von grosser Wichtigkeit, gute und kompetente Verhandler einzusetzen, welche insbesondere die stationäre Gesundheitsversorgung der Region Zentralschweiz aus praktischer Erfahrung kennen und sich mit Überzeugung für die Interessen von Obwalden einsetzen. Dazu braucht es einerseits einen ausgewiesenen, erfahrenen Fachmann des Gesundheitswesens für die fachspezifischen Fragen und andererseits zwei Mitglieder des Regierungsrates - Gesundheit und Volkswirtschaft - für die politischen Fragen, um den Verhandlungen das nötige Gewicht zu geben sowie für den Kanton Obwalden das bestmögliche herauszuholen.

Schlussbemerkung: Die Leistung des aktuellen Spitalrats inkl. Direktor beurteilen wir als mässig, da die Probleme über Jahre immer die Gleichen sind, während in umliegenden Spitälern bessere finanzielle Erfolge zu verzeichnen sind.

20. Sie sind mit dem Szenario 2b nicht einverstanden. Bitte erläutern Sie ihre Hintergründe für diese Entscheidung kurz.

--